

Der Rheintaler

Regionalteil für Rheintal und Appenzeller Vorderland

April, April!

Thal Vom ehemaligen Depot der Sefar-Betriebsfeuerwehr zum Ausflugsziel Steiniger Tisch wird (natürlich) keine Seilbahn gebaut. Es handelt sich um einen Aprilscherz. Die Idee hatte der Thaler Unternehmer Hubert Müggler, dessen Sohn Remo tatsächlich schon in der dritten Saison in Savognin ein Pistenfahrzeug steuert. Ebenfalls trifft zu, dass in Savognin der Sessellift durch eine Gondelbahn ersetzt wird und ein Sessel für 200 Franken zu haben ist. Wie der Zufall es wollte, war die Sesselbahn tatsächlich am Samstag letztmals in Betrieb. Die Redaktion dankt nicht nur Müggler, sondern auch den beiden anderen Eingeweihten (Sefar-Chef Christoph Tobler und Ortsgemeindepäsident Simon Diezi) fürs Mitmachen und hofft, Sie als Leserin oder als Leser hätten den Aprilscherz vergnügt zur Kenntnis nehmen können. (red)

«Chance Industrie» wird gestärkt

Montlingen Der Verein «Chance Industrie Rheintal» (CIR) setzt einen Beirat ein und wählt ein neues Vorstandsmitglied. An der 13. Hauptversammlung bei der Mitgliedsfirma CHT in Montlingen vom letzten Freitag wurden zudem die Jahresrechnung 2018, das Budget und das Jahresprogramm 2019 genehmigt.

Präsidentin Cornelia Grill führte zügig durch die Versammlung. Mathias Baumgartner von Jansen in Oberriet wurde als Nachfolger seines Firmenkollegen Mathias Dietsche in den Vorstand gewählt, weil Dietsche eine neue Funktion im Unternehmen übernimmt und Baumgartner als Leiter der Berufsbildung bei Jansen viel Know-how in den Verein einbringen kann. Cornelia Grill freute sich in ihrem Jahresbericht, dass am Berufsevent 2018 nebst vielen Schulklassen einmal mehr viele Eltern ihr Interesse bekundet hätten. Man mache sich Gedanken, wie man in Zukunft auf die sich ändernden Bedürfnisse der Besucherinnen und Besucher eingehen soll. Mit den versuchsweise eingeführten Gastständen der Gesundheitsbranche sei im letzten Jahr ein erster Schritt gemacht worden.

Grill informierte zudem über die Stärkung des Vereins: Dieses Jahr sei ein Beirat berufen worden, der das Netzwerk der Mitgliedsfirmen stärken und die Chancen der Berufsbildung im industriellen Umfeld mit seinem Engagement erhöhen soll. (pd)

REKLAME

Folg üs uf
Instagram
rheintaler.ch



Vor allem vor den Läden sind die Bäume mit farbigen Bändern dekoriert.

Bilder: Gert Bruderer

Dem Frühling nachgeholfen

Widnau Seit einer Woche schmücken bunte Bänder die Bäume an der Bahnhofstrasse. Sie kompensieren, was den Bäumen beidseits der Strasse noch fehlt.

Gert Bruderer/Susi Miara

Seit die Bahnhofstrasse neu gestaltet ist, mit ihren Stangen in der Mitte, gibt sie immer wieder zu reden. Zunächst waren die Stangen der Grund; sogleich entbrannte eine Kontroverse über ihren Sinn. Eine weitere Diskussion entstand um die Weihnachtsbeleuchtung. Weil sie nicht in der erhofften Pracht erstrahlte, sondern an den kleinen Bäumen zu Beginn recht spärlich wirkte, war die Freude an den Lichterketten noch entwicklungs-fähig.

Am meisten jedoch staunte das Dorf, als eines Morgens – im Mai 2015 – über praktisch alle Stangen

in der Bahnhofstrasse Stiefel, Schuhe und Kapfen gestülpt waren. So viele Hinweise wie nach jener Nacht-und-Nebel-Aktion von Unbekannt hatte die Redaktion lange nicht mehr erhalten: Das Telefon lief heiss, weil plötzlich alle Stangen eine «Kopfbedeckung» trugen.

Einen witzigen Einfall hatte der Widnauer Fotograf Fredy Roth, der unserer Redaktion damals schrieb: «Vielleicht müsste die Bahnhofstrasse nun in Gesslerstrasse umbenannt werden.»

Wer hinter der Aktion steckte, blieb lange ein Rätsel. Erst zwei Jahre danach wurde bekannt, wer die Stangen «bekleidet» hatte. Zwölf Personen waren es, die sich



Der Wind bringt Bewegung in das farbige Spiel.

nach einem fast generalstabsmässigen Plan und unter der Federführung von Karin Köppel als Stangen-Dekorateur betätigt.

Nun tut die Bahnhofstrasse sich erneuert hervor. Bei einer Fahrt

durchs Dorf ist Farbenvielfalt wahrnehmbar: Jeder zweite Baum, auf beiden Seiten der Bahnhofstrasse, ist bunt mit Bändern geschmückt. – Doch dieses kleine Rätsel liess sich in Rekordzeit lösen.

Die Idee hatte die Interessengemeinschaft Einkaufsmeile Widnau-Heerbrugg im Zusammenhang mit ihrem ersten Event, der sogenannten Frühlingsmeile von letzter Woche.

«Leider hatten die Bäume noch keine Blätter und auch keine Blüten», sagt Sacha Sapra, Verantwortlicher für Werbung und Veranstaltungen. «Mit den bunten Bändern haben wir nachgeholfen

und die Einkaufsmeile frühlinghaft dekoriert.» Ausserdem wurden in dieser Zeit Kunden der Mitgliederfirmen mit Blumen beschenkt.

Eine schöne Geste, wird das Publikum sich denken. Und endlich mal ein unerwarteter Schmuck, der kaum zu einer Kontroverse führen dürfte. Nur jemand gibt sich ungestüm: der Wind.

Sobald die Bahnhofstrasse, vom 14. Juni bis 17. August, mit Liegestühlen ausgestattet sein wird, muss nicht mehr gerätselt werden. Wir haben den Grund schon jetzt erfahren: Diese Stühle werden Teil der sogenannten Sommermeile sein.

Kirchenrenovation planen und Pfarrhaus erneuern

Rheineck An der katholischen Kirchbürgerversammlung ging es um die Pfarrhausrenovation und die Projektierung einer sanften Kirchenrenovation. Doch es kam auch Grundsätzliches zur Sprache.

Einstimmig angenommen wurde der Kredit von 86 000 für die Projektierung der Kirchenrenovation. Davon werden fast 60 Prozent durch den Finanzausgleich gedeckt.

Ebenfalls deutlich, aber bei vier Gegenstimmen, sagte die Bürgerschaft Ja zur Renovation und teilweisen Umgestaltung des Pfarrhauses. Allerdings war der Antrag, über den zu befinden war, gegenüber dem ursprünglichen Antrag leicht abgeändert. Der Kirchenverwaltungsrat hatte nämlich vor der Abstimmung den Zusatzantrag gestellt, auf die Verkleinerung der Küche im Erdge-

schoß zugunsten eines grösseren, rollstuhlgängigen WCs sei

«Wer aus der Kirche austritt, trifft nicht den Vatikan, sondern unsere Kirche, hier in Rheineck.»

Othmar Gerschwiler
Kurator von Rheineck/
Versammlungsleiter

entgegen der ursprünglichen Absicht zu verzichten. Eine behindertengerechte Toilette gibt es bereits in der Unterkirche, und die Kirche soll im Zuge der vorgesehenen Renovation ebenfalls eines bekommen.

Die Pfarrhaus-Erneuerung dürfte eine Dreiviertel Million kosten, wobei 120 000 Franken nach Auskunft von Architekt Titus Ladner wertvermehrende Ausgaben sind. Ob der Steuerfuss von 24 Prozent steigen wird, entscheidet sich erst 2020, wenn der neue Finanzausgleich in Kraft treten dürfte. Eventuell steigt der Steuerfuss dann um 1 Prozent.

Der mangels Präsident vom katholischen Kollegium eingesetzte

«Rheinecks Kirchen sind zunehmend in eine Privatecke hineingedrängt worden.»

Beda Hässig
Ehemaliger Präsident des
katholischen Kollegiums

Kurator Othmar Gerschwiler meinte zur steigenden Zahl von Kirchaustritten, diese träfen die Kirche im Ort. 83 Prozent der Steuern blieben hier, der Rest gehe an den Kanton. Ein Kirchbürger empfahl, Überlegungen zur Frage anzustellen, was die Kirche künftig brauche, und der ehemalige Präsident des katholischen Kollegiums, Beda Hässig, brachte seinen Wunsch zum Ausdruck, dass die Kirchen wieder «mehr aus der Privatecke herausfinden», in die sie gedrängt worden seien.

Gert Bruderer